

Neue Dipteren meiner Sammlung.

Von Th. Becker, Liegnitz.

Conopidae.

Paläarktische Region.

5 Textfiguren.

Ueber diese Familie hat neuerdings O. Kröber (Hamburg) im Archiv für Naturgeschichte, Jahrgang 80, 81 und 83 eine die bislang bekannten Gattungen der ganzen Welt umfassende umfangreiche sorgfältige Arbeit veröffentlicht, welche eine Zusammenfassung auch der bisherigen Studien über Entwicklung und Biologie der Tiere darstellt und geeignet ist, unser Wissen über diese interessante Familie auf breitestem Grundlage zu bereichern.

Die Aufgabe und der Zweck meiner nachfolgenden Mitteilungen besteht darin, meine in meiner Sammlung befindlichen neuen Arten einzuführen und einige zweckdienliche Bemerkungen an dazu geeigneter Stelle daran zu knüpfen.

Für die Einteilung unserer paläarktischen Conopiden genügt es meiner Auffassung nach sehr wohl, wenn wir die beiden nach der Stellung der Fühlerborste gebildeten Unterfamilien *Conopinae* und *Myopinae* zu Grunde legen. Kröber hat die Gattung *Dalmannia* wegen der besonderen Form der weiblichen Legeröhre noch zu einer dritten Unterfamilie erhoben.

A. Conopinae.

Im Katalog der paläarktischen Dipteren IV (1905) sind folgende Gattungen genannt: *Conops* L. (1761); *Physoccephala* Schin. (1861); *Brachyglossum* Rond. (1856); *Conopilla* Rond. (1856) und *Brachyceraea* v. Röd. (1892). Kröber hat (1919) noch 2 weitere Gattungen *Neobrachyglossum* und *Abrahyglossum* hinzugefügt.

Ueber die Berechtigung einiger dieser Gattungen möchte ich mir einige Bemerkungen erlauben. Die Unterschiede der Gattungen *Conops*, *Physoccephala* und *Brachyceraea* und ihre Berechtigung als vollgültige Gattungen wird gewiß niemand bestreiten; bei den Rondanischen Gattungen und der Kröberschen Gattung *Neobrachyglossum* werden die Ansichten jedoch sehr wohl auseinander gehen können.

Brachyglossum Rond.

Rondani's Gattung Prodr. II, p. 219 ist nur sehr schwach begründet, da seine Diagnose Eigenschaften des Hinterleibes, der Schenkel und der weiblichen Kopulationsorgane vorführt, die keine Unterschiede von den Arten der Gattung *Conops* L. und seiner *Conopilla* darstellen; der einzige greifbare Unterschied ist der des kurzen Rüssels. Unsere *Conops*-Arten haben aber kurze und längere Rüssel; hält man 2 Extreme wie z. B. die Art *coronata* Rond. (kurz) und *elegans* Meig. (lang) einander gegenüber, so könnte man vielleicht meinen, Rondani habe ganz recht gehandelt, die kurzrüsseligen *Conops*-Arten als besondere Gattung abgezweigt zu haben; diese Anschauung wird aber vollständig zu nichts gemacht, wenn man alle anderen Arten auf ihre Rüssellänge prüft und einander gegenüber stellt, man findet dann eine lückenlose Stufenleiter oder Reihenfolge in der Rüssellänge, die keine Gelegenheit bietet, einen wirklichen Trennungsschnitt an passender Stelle zu machen. Rondani sagt vom Rüssel: „*Proboscis brevissimus, epistomium non superans*“; der Rüssel hat aber keine feste Lage im Untergesicht, sondern sitzt pendelnd an einer Hautmembran, die es gestattet, den Rüssel zurück zu ziehen oder vorzustrecken, so daß derselbe Rüssel bald den Mundrand überragen, bald hinter ihm verschwinden kann, daher bildet Rondani's Angabe des Mundrandes als Endpunkt keinen sicheren Anhalt zum Messen der Rüssellänge. Will man diese messen, so muß man das Längeverhältnis zwischen Rüssel und der Kopflänge oder Höhe feststellen, wobei der Rüssel von der Spitze bis zum Knie gemessen wird. Um über diese Sache Klarheit zu schaffen, habe ich unter dem Mikroskop bei 24facher Vergrößerung bei 17 Arten den Rüssel und Kopf gemessen, wobei sieh das nachstehende Bild ergab: die Kopfhöhe ist hierbei zu 1 angenommen und die Verhältniszahl stellt die Länge des Rüssels zu dieser Kopfhöhe dar, wobei noch zu bemerken bleibt, daß die Rüssellänge bei einer und derselben Art auch noch Schwankungen, wenn auch nur in mäßigen Grenzen, ausgesetzt ist.

	Kopfhöhe Rüssellänge
<i>Conops coronata</i> Rond.	1 : 0,30—0,40
„ <i>brevirostris</i> Rond.	1 : 0,50
„ <i>flavifrons</i> Meig.	1 : 0,63
„ <i>capitata</i> Rond.	1 : 0,66
„ <i>vesicularis</i> L.	1 : 0,71

	Kopfhöhe	Rüssellänge
<i>Conops superba</i> v. Röd.	1 : 0,87	
" <i>strigata</i> Wied.	1 : 0,96	
" <i>vitellina</i> Lw.	1 : 0,96	
" <i>flavipes</i> L.	1 : 1,00	
" <i>quadrifasciata</i> Deg.	1 : 1,20	
" <i>ceriaeformis</i> Meig.	1 : 1,28	
" <i>nubeculipennis</i> Bezzi	1 : 1,28	
" <i>acuticornis</i> Lw.	1 : 1,30	
" <i>scutellata</i> Meig.	1 : 1,33	
" <i>insignis</i> Lw.	1 : 1,43	
" <i>fuscipennis</i> Macq.	1 : 1,45	
" <i>elegans</i> Meig.	1 : 1,60	

Angesichts dieses Resultates werde ich die Gattung *Brachyglossum* Rond. als Synonym von *Conops* behandeln, da sich wohl niemandem die Notwendigkeit aufdrängen wird, die beiden erstgenannten Arten *coronata* und *brevirostris* als besondere Gattung abzutrennen. Kröber hat in seiner Monographie allerdings noch einige andere kurzrüsselige Arten der Gattung *Brachyglossum* genannt; diese werden sich aber sicher obigem Bilde einreihen lassen und können dasselbe nicht weiter beeinflussen.

Conopilla Rond.

Etwas ähnliches finde ich bei *Conopilla* mit der einzigen Art *ceriaeformis* Meig. Rondani gibt im Prodr. II, p. 227 als einzigen Unterschied von den anderen Gattungen an: „*Theca copulatoria in foemina non producta*“. Es ist richtig, daß der gewöhnlich als Klappe am Bauche vorgezogene fünfte Hinterleibsring bei dieser Art sehr klein ist, wie überhaupt auch der sechste Ring, aber bei *Conops scutellata* ist dies Organ ebenfalls sehr klein, wobei der Charakter in der Form immer der gleiche bleibt, bald halbkreisförmig, bald mehr zugespitzt endigend, bald groß, bald kleiner; etwas organisch verschiedenes ist nicht vorhanden, nur relativ etwas abweichendes, also nur ein Artmerkmal, auch nur bei einem Geschlecht, kein Gattungsmerkmal. Ich lasse daher die Art *ceriaeformis* ebenfalls bei *Conops* und stelle *Conopilla* als Synonym dazu.

Was die Kröbersche Gattung *Neobrachyglossum* anbelangt, so vermag ich aus der Beschreibung heraus einen Unterschied von *Brachyglossum* Rond. Kröber nicht zu konstruieren. Kröber hat in seiner Bestimmungstabelle Katalog,

p. 20 seine Gattung und Art *punctatum* auch nur durch etwas größere Länge des dritten Fühlergliedes von *Conops* getrennt, was doch allein für die Charakteristik einer Gattung nicht ausreichend erscheint (übrigens ist nach der Detailzeichnung Tafel II, fig. 9a das dritte Fühlerglied ohne den langen Griffel auch gar nicht besonders lang, sondern sogar noch kürzer als das zweite Glied).

Conops L. (1761).

Synonyme: *Leopoldius* Rond. (1845), *Conopaeus* Rond. (1845), *Brachyglossum* Rond. (1856), *Conopilla* Rond. (1856), *Sphixosoma* Rond. (1857), *Neobrachyglossum* Kröb. (1919).

Für die Bestimmung und Unterscheidung der Arten habe ich als die wichtigsten und brauchbaren Merkmale gefunden: die Färbung der Stirn, weniger brauchbar ist die dunkle Streifung des Gesichtes; gut ist ferner die Farbe der Schulterbeule und des Schildchens. Bei einigen wenigen Arten fehlt ganz die sonst gewöhnliche Streifung der Brustseiten. Verwerten läßt sich ferner die Färbung des Hinterleibes mit der Breite der Querbinden. Die Beine sind in der Form ohne greifbare Unterschiede, nur die Färbung derselben ist mitunter für die Unterscheidung brauchbar. Die Flügel haben fast alle eine am Vorderrande liegende Bräunung, die sich durch größere oder geringere Stärke und Ausdehnung auszeichnet; die erste und zweite Längsader liegen mit ihren Mündungsstellen allgemein ziemlich dicht beisammen, der hinteren Querader gegenüber, wobei sie mit der dritten Längsader divergieren; bei einigen Arten jedoch, wie bei *insignis* Lw., *nubeculipennis* Bezzi, *elegans* Meig., *laeta* n. sp. m. ist die zweite Längsader stark verlängert; sie läuft mit der dritten Längsader parallel und endigt nicht weit von der Flügelspitze; damit ist ein gutes Artmerkmal gegeben.

Bemerkungen zu einigen Arten und Neubeschreibungen.

1. *Conops aegyptiaca* Rond., N. Ann. Sc. nat. Bologna ser. 3, tom. II, p. 5 (1850).

Diese im Kataloge der paläarktischen Dipteren IV. (1905) nicht mit aufgeführte Art scheint nach Rondani's Beschreibung mit *nubeculipennis* Bezzi überein zu stimmen.

2. *Conops punctitarsis* Rond., Atti. Soc. Ital. Sc. nat. XI, fasc. 3, pag. 15 (1868).

Ist in dem von Rondani aufgestellten Teil-Katalog genannt, fehlt aber gleichfalls im Kataloge (1905).

3. *Conops fuscipennis* und *algira* Macq., die ich beide aus Tunis besitze, sind offenbar identisch; *algira* ist eine etwas hellere Variante, namentlich ist bei dieser der Flügelhinterrand nicht so schwarzbraun wie der Vorderrand; letzterer Umstand hat Macquart wohl veranlaßt, *algira* als eine besondere Art zu behandeln, obgleich er ebenfalls auf die nahe Verwandtschaft beider Arten aufmerksam macht. Entsprechend den Flügeln sind auch alle übrigen Körperteile etwas heller gefärbt, aber stets in dem gleichen Charakter. Ich habe die Fühler in ihren Längenverhältnissen und ebenfalls die Fühlergriffel unter dem Mikroskop gezeichnet und gemessen und vollkommene Uebereinstimmung gefunden, sodaß wir unbedenklich *algira* als synonym zu *fuscipes* setzen oder vielleicht besser als hellere Variante betrachten können; wahrscheinlich ist es eine zweite Jahrestagsgeneration.

Nachdem ich Obiges aus meiner Sammlung entwickelt und festgestellt hatte, kam mir die Kröbersche Monographie zu Händen; es war mir interessant zu lesen, daß Kröber eine ähnliche Synonymie zwischen *fuscipennis* Macq. und *elegans* Meig. festgestellt hatte, da er namentlich auch in der Flüelfärbung alle Uebergänge in der Bräunung gefunden habe.

Aus dieser Gegenüberstellung geht hervor, daß *elegans* Meig. und *algira* identisch sein müssen; eine Vergleichung der Exemplare meiner Sammlung bestätigte dies vollkommen. Wir können also bei *elegans* Meig. 2 Synonyme: *algira* Macq. und *fuscipennis* Big. und eine Variante: *fuscipennis* Macq. verzeichnen; auch die ungewöhnliche Verlängerung der zweiten Längsader bei diesen Arten kann nur als Bestätigung obiger Auffassung bewertet werden.

4. *Conops flavipes* L. variiert ausnahmsweise in der Farbe des Schildchens und der Stirn. Das Schildchen ist schwarz mit gelber Spitze, zeigt sich aber mitunter als ganz schwarz; auch Loew sagt schon: „Schildchen schwarz mit gelbem Hinterrande von veränderlicher Breite“. Da ich die Farbe des Schildchens in meiner Bestimmungstabelle als Unterscheidungsmerkmal mit aufgenommen, weil ich sie sonst nirgends schwankend gefunden, so ist diese Art in der Tabelle an zwei

verschiedenen Stellen je nach Farbe des Schildchens eingestellt worden. Auch die Stirn zeigt eine sehr schwankende Breite der sammetschwarzen Querbinde am Scheitel; letztere ist vielfach verschwunden und dann erinnert nur noch eine dunkle einfassende Linie an der Scheitelblase daran; in dieser Weise beschreibt Loew auch diese Art, von einer Querbinde spricht er nicht. In meiner Sammlung befinden sich verschiedene Exemplare mit deutlicher breiter sammetbrauner Querbinde, ja ein Exemplar hat sogar ein ganz matt rotbraune Stirn, auf der nur 2 sehr kleine gelbe Flecken etwas seitwärts und oberhalb der Fühler noch an die eigentliche gelbe Grundfarbe der Stirn erinnern.

5. *Conops ruficornis* Beck. ♀, Annuaire Mus. zool. Acad. Imp. des Sc. St. Petersb., XVIII 89. 139 (1913) aus Marokko.

Diese Art ist in Kröber's Monographie übersehen worden; siehe l. c. die Beschreibung und Bestimmungstabelle; sie würde bei Kröber in seine zweite rotbraun gefärbte Gruppe zu stellen sein. Aehnlichkeit mit *elegans* Meig. ist vorhanden, sie weicht aber ab durch deutlich stärkere Behaarung auf Thoraxrücken und Hinterleib, durch andere Bereisung der Brustseiten und des Hinterleibes, sowie durch ganz rote Hüften.

6. *Conops laeta* n. sp. ♀.

Thorax rostrot, auf dem Rücken schwarz, mit grauer streifenförmiger Bestäubung; Schulterbeule rostgelb, seidenartig schillernd, vor derselben ein gelber Fleck. Schildchen und die hintere Partie des Thoraxrückens vor dem Schildchen rostrot. Metanotum schwarz, die obere Hälfte jedoch grau bestäubt. Brustseiten mit einem breiten weiß bestäubten Streifen über der Mittelhälfte. — Kopf ganz matt wachsgelb ohne schwarze Flecken an der Fühlerbasis, an den Augenrändern und auf dem Gesicht seidenartig weißgelb bereift. Fühler rostgelb, drittes Glied schwarz, das zweite Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das erste und etwas länger als das dritte, am Fühlergriffel steht das zweite Griffelglied nach unten hin etwas lappenshaped vor, das dritte ist spitz. Hinterkopf ganz gelb, an den Seiten mit weißgelb schimmerndem Rande. Rüssel länger als der Kopf hoch im Verhältnis wie 1,3:1. — Hinterleib mit unregelmäßig verteilter Bindenzeichnung, der erste und zweite Ring sind matt goldgelb; der dritte

schwarz mit goldgelbem Hinterrandsaum von $\frac{1}{3}$ Ringlänge; der vierte Ring ist etwas kürzer als der dritte, aber mit derselben Bindenzeichnung; fünfter Ring kurz, goldgelb, allmählich in eine große glänzend schwarze Klappe auf der Bauchseite mit halbkreisförmiger Endigung auslaufend; der sechste Ring ist ganz goldgelb, der siebente Hypopygialring flach, kahnförmig, glänzend schwarz. Die Behaarung des Hinterleibes wie des ganzen Körpers ist außerordentlich kurz. Beine mit allen Hüften ganz gelb, nur die Tarsen sind bis auf den größten Teil der Metatarsen schwarz. — Flügel auf der Wurzelhälfte gelb mit gelben Adern; auf der Spitzenhälfte und am Vorderrande liegt eine schwärzliche fleckenartige Trübung, ähnlich wie bei *nubeculipennis* Bezzi, jedoch liegt diese Trübung hauptsächlich auf der dritten Längsader, die selber stark schwarz gefärbt ist; die zweite Längsader ist sehr lang, 10,5 mm lang.

1 Exemplar aus Sarepta, Süd-Rußland. Nr. 30225 m. S.

Eine Vergleichung mit den Kröberschen Arten gibt keine Uebereinstimmung.

7. *Conops minor* n. sp. ♂♀.

♂. — Thoraxrücken mit Schildchen und Schulterbeule schwarz, schwach glänzend, letztere mit weißer Bestäubung, neben dieser sieht man auch die Anfänge zweier weißer Längslinien; an den Brustseiten über den Mittelhüften eine deutlich weiß bestäubte Strieme. — Stirn, Gesicht und Hinterkopf ganz matt wachsgelb, nur an den Augenrändern und an den Wangen zeigt sich weiße Bereifung. Fühler rotbraun bis schwarz; das zweite Glied ist fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das erste und annähernd so lang wie das dritte. Metanotum schwarz, oben etwas weiß bereift. Rüssel dünn und ganz schwarz, 1,6 mal länger als der Kopf hoch. — Hinterleib schwarz mit schmalen weißlichgelb bestäubten Hinterrandsbinden am ersten bis zum vierten Ringe, am vierten breitet sich die Bestäubung mehr seitlich aus; der fünfte und sechste sind ganz schmutziggelbweiß bestäubt, die Wurzelpunkte der kurzen schwarzen Haare treten siebartig auf; bei meinen Exemplaren aus Griechenland ist die Hinterleibsfarbe rostrot bis dunkelbraun. — Beine rot, Hüften dunkel rotbraun, Tarsen schwarzbraun; die Vorder- und Mittelschienen zeigen die vielfach auftretende seidenartig weiß bestäubte Außenseite auf der Spitzenhälfte. — Flügel fast glashell, schwach gelb-

bräunlich gefärbt ohne dunklere Streifen oder Flecken. 7—8 mm lang.

♀. — dem ♂ gleich; die Hypopygialklappe des fünften Ringes ist schwarz und kurz, halbkreisförmig endigend.

7 ♂, 3 ♀ aus Sarepta, Bozen, Ungarn, Griechenland in meiner Sammlung.

Diese Art ist in der Kröberschen Monographie nicht vertreten.

8. *Conops sareptana* n. sp. ♀.

Thoraxrücken schwarz mit großen gelben Schulterbeulen und Schildchen; Brustseiten schwarz mit deutlicher weiß schillernder Strieme über den Mittelhüsten. Stirn gelb mit schwarzbrauner Querstrieme am Scheitel, die auf jeder Seite etwas eingebuchtet ist. Gesicht gelb, weiß bereift, mit einer nur schwach ausgebildeten bräunlichen Mittelstrieme. Rüssel ein wenig länger als der Kopf hoch. Fühler schwarz, das erste Glied unten gelb, das zweite Glied dreimal so lang wie das erste, das dritte etwas kürzer als das zweite, mit kurzem stumpfen Griffel. Hinterleib schlank, wenig kolbig, überwiegend schwarz; der erste Ring am Hinterrande und an den Seiten gelb, der zweite mit gelber Hinterrandsbinde von etwa $\frac{2}{5}$ der Ringlänge, oben breiter als an den Seiten und auf der Mitte etwas eingekerbt; die folgenden 4 Ringe haben ebenfalls gelbe Hinterränder von $\frac{1}{3}$ bis zur Hälfte der Ringlänge; der siebente Hypopygialring ist schwarz, ebenso wie die kleine Theka; der dritte Ring auf der Unterseite sowie die Theka sind deutlich struppig schwarz behaart. Beine mit den Vorderhüsten rotgelb, die letzten 2—3 Tarsenglieder sind schwarz. Flügel schwach graugelblich, am Vorderrande kaum etwas dunkler; die zweite Längsader wie gewöhnlich nicht besonders verlängert, mit der dritten divergierend. 9,5 mm lang.

1 Weibchen aus Sarepta Nr. 30227 m. S.

Mit den Kröberschen Arten ist keine Uebereinstimmung.

Bestimmungstabelle über 24 mir bekannte Arten.

1	Stirne ganz schwarz, Schulterbeule gelb.	2
—	Stirne ganz oder teilweise rotgelb bis ockergelb.	7
2	Schildchen gelb, nur an der Wurzel etwas schwarz.	3
—	Schildchen ganz schwarz.	4

- 3 Gesicht ganz goldgelb. Rüssel nur halb so lang wie der Kopf hoch. Hinterleib überwiegend gelb gefärbt mit schwarzen gezackten Vorderrandsbinden, die nach hinten zu allmählich kürzer werden; letzte Ringe und Hypopyg ganz goldgelb. Beine gelb, Hinterschenkel obenauf schwarz gestreift. Flügel schwach graubräunlich, am Vorderrande dunkler gefärbt. 10 mm lang. *brevirostris* Meig. 5
- 4 Beine mit Hinterschenkeln ganz gelb. — Beine gelb, Hinterschenkel oder auch alle Schenkel auf der Mitte mit breiter braunschwarzer Binde. 6
- 5 Gesicht ganz gelb. Hinterleib überwiegend gelb; die Ringe schwarz mit allmählich breiter werdenden Hinterleibsbinden. Flügel graubräunlich, am Vorderrande etwas dunkler. 10 mm lang. *vitellina* Lw.
- Gesicht gelb, in der Regel mit schwärzlicher Mittelstrieme. Hinterleib überwiegend schwarz, die Ringe mit schmalen gelben Hinterrandsbinden. Hypopyg gelb, Flügel gleichmäßig schwach gelbbraun, ohne deutliche Verdunkelung des Vorderrandes. 10 mm lang. *quadrifasciata* Fall.
- 6 Hinterleib länger als gewöhnlich, überwiegend schwarz; erster bis vierter Ring mit schmalen gelben Hinterrandsbinden, die übrigen Ringe und das Hypopyg schwarz. Alle Schenkel mit schwarzer Binde. Flügel nur mit schwacher Verdunkelung am Vorderrande. 11 mm lang. *ceriaeformis* Meig.
- Hinterleib von gewöhnlicher Länge, überwiegend gelb; Ringe schwarz mit breiten, allmählich noch breiter werdenden gelben Hinterrandsbinden. Hypopyg ganz goldgelb. Hinterschenkel mit schwarzer Binde. Flügel wie bei der vorigen Art. 10 mm lang. *acuticornis* Lw.
- 7 Schulterbeulen zitronengelb bis goldgelb. 8
- Schulterbeulen rostrot bis schwarz. 17
- 8 Schildchen ganz gelb, oder wenigstens an der Spitze. 9
- Schildchen ganz schwarz. 13
- Schildchen rostrot. Stirne ganz ockergelb ohne schwarze Zeichnung, Gesicht desgleichen. Fühler rotgelb, das dritte Glied schwärzlich, Hinterkopf gelb. Hinterleib überwiegend gold- bis ockergelb mit unregelmäßig breiter Bindenzeichnung. Hypopygium rostbraun, Theka glänzend schwarz.

Beine rot, Tarsen braun. Flügel an der Spitze des Vorderrandes mit schwärzlichem Schattenfleck; zweite Längsader sehr lang und mit der dritten parallel. 11 mm lang.
laeta n. sp. ♂

- 9 Rüssel kürzer als der Kopf hoch. 10
- Rüssel so lang oder länger als der Kopf hoch. 11
- 10 Rüssel von $\frac{2}{3}$ der Kopfhöhe. Gesicht ganz gelb. Stirne gelb mit schwarzen Flecken an der Fühlerwurzel. Hinterleib schwarz, die Ringe mit allmählich breiteren goldgelb schimmernden Hinterrändern, 5. und 6. Ring ganz goldgelb. Flügel ohne deutliche Verdunkelung am Vorderrande. 10 mm lang. *capitata* Lw.
- Rüssel nur halb so lang wie der Kopf hoch. Gesicht goldgelb mit den Anfängen zweier dunkler Striemen. Stirn vorne gelb mit kleinen schwarzen Flecken an der Fühlerbasis und einer mattbraunen Querbinde am Scheitel. Hinterleib überwiegend gelb, die schwarzen Ringe mit breiten goldgelben Binden. Beine ganz gelb. Flügel gleichmäßig etwas gebräunt. 10 mm lang. *coronata* Rond.
- 11 Hinterkopf überwiegend schwarz gefärbt. 12
- Hinterkopf gelb. Stirn gelb mit schwarzen Flecken an den Fühlerwurzeln und schwarzer Mittellinie. Gesicht gelb mit dunklem Längsstreifen. Hinterleib überwiegend schwarz mit gelber Bindenzeichnung. Beine gelb, die beiden letzten Tarsenglieder schwarz. Flügel schwach gelbgrau gefärbt, Vorderrand kaum etwas dunkler. 11 mm lang.
scutellata Meig.
- 12 Stirne gelb mit schwarzbrauner Querbinde am Scheitel. Gesicht ganz gelb. Hinterleib überwiegend goldgelb, Hypopyg desgleichen. Beine nebst Vorderhüften gelb, die beiden letzten Tarsenglieder braun. Flügelvorderrand kaum etwas dunkler. 10 mm lang. *silacea* Meig.
- Stirn gelb mit schwarzbrauner gezackter Querbinde am Scheitel. Gesicht gelb mit hellbraunem Mittelstreifen. Hinterleib überwiegend schwarz. Hypopyg und die kleine Theka ganz schwarz. Beine nebst Vorderhüften rotgelb, die letzten 2—3 Tarsenglieder schwarz. Flügel am Vorderrande kaum etwas dunkler bräunlich. 9 mm ohne Fühler lang.
sareptana n. sp. ♀

- Stirne gelb mit schwarzen Flecken an der Fühlerbasis, breiter Mittelstrieme und Querbinde am Scheitel von wechselnder Breite. Gesicht gelb mit schwarzer Mittelstrieme. Rüssel so lang wie der Kopf hoch. Beine gelb, alle Schenkel auf der Endhälfte mit breiter schwarzbrauner Binde. Hinterleib überwiegend schwarz, letzte Ringe graugelb bereift. Flügelvorderrand nur wenig dunkler als der übrige Teil. 11 mm lang. *flavipes* L.
- 13 Zweite Längsader weit länger als gewöhnlich, weit jenseits der hinteren Querader endigend, parallel zur dritten Längsader. Hinterleib überwiegend goldgelb mit ungleich breiter Bindenzeichnung. Gesicht ganz gelb; Stirn wachsgelb, nur mit kleinen schwarzen Flecken an der Fühlerbasis. Beine rotgelb, Tarsen schwarzbraun. Flügel mit deutlicher Bräunung am Vorderande. 10 mm lang. *insignis* Lw.
- Zweite Längsader wie gewöhnlich, nicht besonders verlängert, mit der dritten divergierend. Hinterleib überwiegend schwarz gefärbt. 14
- 14 Rüssel kürzer als der Kopf hoch. 15
- Rüssel so lang oder länger als der Kopf hoch. 16
- 15 Stirne gelb mit schwarzen Flecken an der Fühlerbasis und schwarzer Mittelstrieme. Gesicht gelb mit schwarzer Mittelstrieme. Beine gelb; Hinterschenkel mit schwarzem Ringe, die 3 letzten Tarsenglieder schwarz. Flügelvorderrand breit schwarz gestriemt. *calceolata* Rnd.
- 16 Stirne mit schwarzen Flecken an der Fühlerbasis und breiter Mittelstrieme sowie sammelschwarzer Querbinde am Scheitel, von wechselnder Breite. Gesicht gelb mit schwarzer Mittelstrieme. Beine gelb, alle Schenkel auf der Endhälfte mit breiter schwarzbrauner Binde. Hinterleib überwiegend schwarz, letzte Ringe gelb bereift. Flügelvorderrand nur wenig dunkler als der übrige Teil. 11 mm lang. *flavipes* L.
- Stirne mit schwarzen Flecken an der Fühlerbasis und schmaler Mittelstrieme sowie kleinen schwarzen Flecken an den Augenrändern in Fühlerhöhe ohne Querbinde. Gesicht mit schwarzer Mittelstrieme und 2 schwarzen

- Backenflecken. Beine rotgelb, alle Schenkel mit breiter brauner Binde. Flügelvorderrand deutlich braun gefärbt. 10 mm lang. *strigata* Wied.
- 17 Zweite Flügellängsader länger als gewöhnlich, weit jenseits der hinteren Querader endigend, parallel zur dritten Längsader. Schildchen rostrot. 18
- Zweite Flügellängsader von gewöhnlicher Länge, mit der dritten divergierend. 19
- 18 Flügel glashell mit deutlich gebräuntem Vorderrandstreifen. Hinterkopf braunrot. Hinterleib überwiegend schwarz, nur die letzten Ringe goldgelb bereift. Beine rotgelb, Tarsen braun. 10—12 mm lang. *elegans* Meig.
- Flügel schwach graubräunlich gefärbt mit braunem Randfleck nur an der Flügelspitze. Hinterleib überwiegend goldgelb bereift. Hinterkopf gelb. Beine rot, Tarsen der vorderen Beinpaare schwarz. 12 mm lang. *nubeculipennis* Bezzi.
- Flügel ganz schwarzbraun. Stirne rostgelb, Fühler rot bis schwarzbraun. Gesicht gelb. Hinterkopf rostrot. Rüssel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Kopf hoch. Hinterleib überwiegend ockergelb bestäubt. Beine dunkel rotbraun. Große Art. 13 mm lang. *elegans* Meig. var. *fuscipennis* Macq.
- Flügel bräunlich, vorne mit Ausnahme der Vorderrandzelle schwarzbraun. Stirne rostgelb, Fühler desgleichen, das ganze Tier etwas heller und kleiner als die vorige Art. 10 mm lang. *fuscipennis* Macq. var. *algira* Macq.
- 19 Schildchen mit Schulterbeulen rostrot. 20
- Schildchen schwarz. Brustseiten mit weiß schillernder Binde. 22
- 20 Brustseiten mit weiß schillernder Binde. Flügel fast wasserklar, am Vorderrande eine bis zur dritten Längsader reichende braune Längstrieme, Stirne rostgelb, Gesicht gelb, weiß bereift ohne dunkleren Mittelstreifen. Fühler rotgelb. Hinterleib überwiegend schwarz, mit nur schmalen gelben, weiß bestäubten Binden. Beine rostrot mit weißem Schimmer. 10,5 mm lang. *ruficornis* Beck. ♀
- Brustseiten ohne schillernde Querbinde. 21
- 21 Stirne mit schwarzer Querbinde. Gesicht gelb, Hinterkopf schwarz. Flügel rostgelblich gefärbt mit fleckenartiger

Bräunung an der Flügelspitze zwischen den beiden Queradern. Hinterleib überwiegend gelb. Beine rostgelb, Hinterschenkel braun; robuste Art. 12 mm lang.

vesicularis L.

- Stirne gelb ohne schwarze Querstrieme. Gesicht und Hinterkopf gelb. Rüssel fast so lang wie der Kopf hoch. Hinterleib rostbraun mit etwas gelber Bereifung. Beine rostrot, Tarsen schwarz. Flügel ohne Verdunkelung am Vorderrande. Große Art. 15 mm lang. *superba* v. Röd.
- 22 Stirne gelb mit kleinen schwarzen Flecken an der Fühlerbasis. Gesicht gelb, Hinterkopf braun. Rüssel erheblich kürzer als der Kopf hoch. Hinterleib überwiegend goldgelb mit nach hinten allmählich sich verbreiternden Hinterrandsbinden. Beine bräunlich rostrot. Flügel fleckenlos. 10—11 mm lang. *flavifrons* Meig.
- Stirne wachsgelb ohne Flecken. Gesicht und Hinterkopf gelb. Rüssel erheblich länger als der Kopf hoch. Hinterleib schwarz bis rostrot mit weißlicher Bereifung der Hinterrandsbinden und der letzten Ringe. Beine rot, Tarsen dunkel rotbraun. Flügel gleichmäßig schwach bräunlich getrübt, ohne Verdunkelung am Vorderrande. Kleine Art. 7—8,5 mm lang. *minor* n. sp. ♂♀

Physoccephala Schin. (1861).

Diese Gattung habe ich bereits in meinen „Persischen Dipteren“ mit 17 Arten behandelt, neue Arten sind mir seitdem nicht bekannt geworden; ich verweise daher auf die von mir l. c. gegebene Bestimmungstabelle nebst Beschreibungen.

Brachyceraea v. Röd. (1892).

In meiner Sammlung befindet sich nur die Art *brevicornis* Lw.

B. Myopinae.

Die bis jetzt aufgestellten Gattungen *Zodion* Latr., *Myopa* Fbr., *Ocemyia* R. Desv., *Melanosoma* R. Desv., *Sicus* Scop. und *Dalmannia* R. Desv. haben einen sehr übereinstimmenden Typus und bieten nicht alle gute Unterschiede, die zur richtigen Bestimmung und Unterscheidung als Gattung ausreichen. *Zodion* ist durch den einfachen Rüssel von allen andern getrennt, *Dalmannia* desgleichen durch die Form der Analzelle, *Myopa* durch das lange Gesicht und die breiten

Backen; bei den 3 übrigen Gattungen ist die Trennung nicht so einfach. Die Gattung *Melanosoma* ist zunächst ganz unhaltbar; die aufgeführten Arten derselben, soweit ich sie kenne, gehören zu *Myopa*. Kröber will beide Gattungen nach der Form des Hinterleibes (plattgedrückt oder rund) unterscheiden. Wenn es auch einige *Myopa*-Arten gibt, bei denen die ersten 2—3 Hinterleibsringe breiter als dick sind wie bei *dorsalis* Fbr., *fasciata* Meig., *testacea* L., so kommt der allmähliche Uebergang zur zylindrischen Form bei vielen anderen Arten doch so deutlich zum Ausdruck, daß es unmöglich ist, hier mit Ueberzeugung eine Trennung durchzuführen. *Sicus* und *Occemyia* gehören eigentlich auch zusammen, immerhin macht *Sicus ferrugineus* wegen seiner Größe und Färbung einen besonderen Eindruck; die Schinersche Begründung und Trennung ist nicht ausreichend und nicht haltbar; Länge der Stirn und der Fühler geben nur bei 2 *Occemyia*-Arten einen geringen Unterschied, bei den beiden anderen wieder nicht, auch könnte man diese relativen Unterschiede höchstens als Artmerkmale bewerten. Will man beide Gattungen in ihrer Trennung begründen, so läßt sich das vielleicht in der Weise tun, wie ich das in der nachfolgenden Bestimmungstabelle gegeben.

Bestimmungstabelle für die Gattungen.

- | | |
|--|------------------------|
| 1 Rüssel lang und dünn, nach vorwärts gerichtet, nur einmal an der Wurzel gekniet. | <i>Zodion</i> Latr. |
| — Rüssel zweimal gekniet, taschenmesserartig zusammengeklappt. | 2 |
| 2 Analzelle bis dicht vor dem Flügelrande spitz endigend. | 3 |
| — Analzelle kurz, weit vom Flügelrande entfernt, stumpf endigend. | <i>Dalmannia</i> R. D. |
| 3 Backen nicht so breit wie der vertikale Augendurchmesser | 4 |
| — Backen so breit wie der vertikale Augendurchmesser. | |

Myopa Fbr.

- | | |
|---|-----------------------|
| 4 Große roströte Art mit längerer Stirn und kurzen Fühlern. | |
| | <i>Sicus</i> Scop. |
| — Kleinere schwarze, grau bestäubte Arten mit längeren Fühlern. | <i>Occemyia</i> R. D. |

(Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Becker Theodor

Artikel/Article: [Neue Dipteren meiner Sammlung. 195-208](#)